



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 7 (Porz)		

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **Landschaftswachtbericht 2007, Bezirk 7 - Porz-Nord**

Die Untere Landschaftsbehörde bestellt auf Vorschlag des Beirates ehrenamtliche Beauftragte für den Außendienst gem. § 13 Landschaftsgesetz NRW. Aufgabe der Landschaftswacht ist es, die zuständigen Behörden über nachteilige Veränderungen in der Landschaft zu benachrichtigen und darauf hinzuwirken, Schäden von Natur und Landschaft abzuwenden. In Jahresberichten stellen Mitglieder der Kölner Landschaftswacht ihre ehrenamtlichen Aktivitäten vor.

### **Bericht des Herrn Joachim Jonas, Porz-Nord**

Im vergangenen Jahr kümmerte ich mich wieder um verschiedene Dinge, wie Müllbeseitigung, Reinigen eines Feldgehölzes von Abfällen, Säuberung von Naturschutzbeschilderungen, Wartung von Nistkästen, Auslage von Informationsmaterial.

Meine Bezirksbegehungen ergaben immer wieder Anlässe für kleinere Aktionen:

So legte ich einige Äste in einen Kanalschacht einer stillgelegten Straße, damit hineingefallene Tiere sich leichter daraus retten können, anstatt darin zu ertrinken. An Gewässerufnern beseitigte ich wieder mal liegen gelassene Knäuel von Angelschnüren. Aus Gehölzen entfernte ich Fahrradwracks, Öl, Grillanzünder, Holzkohle, Ratten anlockende Speisereste, Batterien, Flaschen, Plastiktüten. Seitdem die Entsorgung von Elektrogeräten für den Bürger erschwert worden ist, liegen diese jetzt häufiger im Gebüsch.

Ich meldete eine abgestorbene 35jährige Linde an einem Straßenrand, die aus Gründen der Verkehrssicherheit zu fällen war, und entfernte zwei Exemplare des Riesenbärenklaus sowie einige kleinere Anfangsbestände des Topinamburs.

Am 25.02.07 meldete ich der Feuerwehr ein 35 l-Fass, welches halb mit schwarzem Altöl gefüllt mit offenem Spundloch an einem Waldrand stand. Die Wache erklärte sich in diesem Bezirk für unzuständig und versprach, die zuständige Wache zu informieren. Da ich auf dem Flur abgefertigt wurde und sich niemand für mein dreimal wiederholtes Angebot interessierte, den genauen Standort in einer aktuellen Karte zu zeigen, hatte ich das Gefühl, dass hier wohl nichts zu erhoffen sei.

Dies erwies sich als zutreffend. Bei einer Nachkontrolle am 11.03.07 stand das Fass noch da. Daraufhin informierte ich die Untere Landschaftsbehörde, die das Fass von der Unteren Wasserbehörde entsorgen ließ.

Am 11.07.07 half ich bei einer Vorexkursion im Landschaftsschutzgebiet der Westhovener Aue (Pflanzenartenerfassung und Tiervorkommen) für eine naturkundliche Führung, die am 14.07.07 stattfand.

Seit der Öffnung dieses ehemaligen Militärgeländes sind hier verschiedene Probleme aufgetaucht, die sich mit ehrenamtlichen Mitarbeitern ohne wirksame Befugnisse nicht mehr lösen lassen. Das Gebiet ist praktisch eine Hundefreilauffläche geworden. Dadurch sind die am See rastenden Wasservögel und die Schafherde gefährdet. In den Kiessee werden große Mengen Brot zur Wasservogelfütterung geworfen. Es scheint so, als ob der See nicht mehr so klar ist wie vor Jahren noch. Er wirkt jetzt, besonders an einigen Stellen, schmutzig und schlammig. Große Mengen von Wasserpflanzen, die auf Veranlassung eines Mietbootbetreibers aus der Zündorfer Groov gezogen worden waren, sind haufenweise hier im Landschaftsschutzgebiet am Wegrand abgekippt worden und wurden erst nach Anwohnerprotesten entfernt, worüber auch der Kölner Stadtanzeiger berichtete.

Seit einiger Zeit kümmert sich auch ein engagierter Bürger um das Gebiet und spricht Besucher auf ihr Fehlverhalten an. Mir hat er glaubhaft versichert, dass er dies in Form höflicher Appelle tut und auf aggressives Verhalten verzichtet, worin ich ihn natürlich bestärkt habe.

Da Polizei und Ordnungsamt, soweit ich weiß, nicht kontrollieren und nach Aussagen von Bürgern bei Anforderung nicht gerne hier erscheinen, ist das Gelände den Besuchern praktisch völlig ausgeliefert.

Der Unteren Landschaftsbehörde teilte ich den Standort eines Baumes in der Westhovener Aue mit, der Merkmale einer Schwarzpappel (*Populus nigra*) hat. Es entstand eine Meinungsverschiedenheit von Baumkennern darüber, ob es eine Schwarzpappel, ein Kultivar einer Kanadischen Hybridpappel oder gar eine Balsampappel sei. Meines Wissens ist die Frage noch nicht geklärt. Weitere Bestimmungsversuche sind für das Frühjahr 2008 zum neuen Blattaustrieb und Wachstum von Blüten und jungen Zweigen beabsichtigt.

Mein Vorschlag an eine Mitarbeiterin der Deutschen Bahn, anlässlich von Erdbewegungsarbeiten nahe der Frankfurter Straße eine Mulde auszuheben, in der sich Regenwasser sammeln und ein Wechselkröten-Laichgewässer bilden könnte, ist tatsächlich umgesetzt worden. Die weitere Entwicklung ist aber ungewiss, weil der Boden anscheinend leider zu wasserdurchlässig ist. Vielleicht kann die Mulde noch etwas vertieft und besser abgedichtet werden. Im Augenblick weiß ich allerdings noch nicht, wer dies unternehmen würde.

Ich stellte fest, dass sich in einem abgeäugten Gewerbegebiet an der Brucknerstraße noch ein weiteres Gewässer in einem Absetzbecken befindet, welches als Laichplatz für Molche dient. Im Gegensatz zu dem bereits letztes Jahr erwähnten Gewässer ist dieses sonnenexponierter und wird daher von mehr Teichmolchen als Bergmolchen aufgesucht.

Für die Mauereidechsenpopulation am Königsforst war auch dieses Jahr klimatisch ungünstig. Es sind auch keine Tiere entdeckt worden, so dass man sich um die Population Sorgen machen muss.